

PROTOKOLL DER 9. SITZUNG

24.01.2007, 18:30 bis 20:45, Lokal Griebnitzsee

Erbschaftssteuer – Pro / Contra

Nächste Sitzung 31.01.2007, 18:00 Uhr, Dunn, Potsdam

Moderation - **Referent(en)** -
Anwesend Anita, Klaus, Jonathan, Tim, David H., Doris

I. DIE VORIGE SITZUNG

Die Woche davor ging es um die Eigentumsfrage: Inwiefern ist das Eigentum schützenswert? Dass heißt, welche Funktionen erfüllt es? Mit kritischen Bemerkungen des Hauseigentümergebietes ☺ Demgegenüber stand ein Auszug aus Marx´ Manifest. Die Mitglieder unserer Gesellschaft fangen aber nicht an, bei einem Vermögen von Null ihr Leben aufzubauen, sondern erben unterschiedlich viel von ihrer Familie. Deswegen wollten wir in der folgenden Sitzung (24.01.) über die Folgen des Vererbens diskutieren. Gemünzt auf die Realität, ergibt sich die Frage nach dem Für und Wider einer (hohen) Erbschaftssteuer.

II. REFERAT

Wie schon in der vorigen Sitzung haben wir uns erneut in zwei Gruppen aufgeteilt und jeweils ein Plädoyer Pro / Contra Erbschaftssteuer gehalten. Dass Ziel war, text- und positionsbezogen zu argumentieren.

III. DISKUSSION

Es entwickelte sich eine leidenschaftliche Diskussion. Dabei erarbeiten wir eindeutige Gegenpositionen. Bei Erhöhung der Erbschaftssteuern wird folgendes erwartet:

CONTRA

Verantwortung -
Rentensparen -
Abwandern +

< - >
< - >
< - >

PRO

Faulheit + Dynamik -
Sparquote - Konsum + Investition +
Infrastruktur + Bildung +



PROTOKOLL DER 9. SITZUNG

24.01.2007, 18:30 bis 20:45, Lokal Griebnitzsee

Erbschaftssteuer – Pro / Contra

Vertrauen: Zivilgesellsch.	< - >	Vertrauen in den Staat
Verwaltungskosten +	< - >	Verteilung +
Freiheit -	< - >	Gerechtigkeit +

Ob die verminderten Ersparnisse durch eine Erhöhung der Erbschaftsteuer zu steigenden oder sinkenden Investitionen führt, ist ein unklarer Punkt geblieben. Es gibt unterschiedliche Meinungen dazu. Es wäre gut, wenn jeder in einem Makroökonomiebuch nachschlagen würde und möglichst den Beweis für seine These beim nächsten Mal mitbringen könnte.

Ganz besonders interessant war der letzte Punkt, über den man sicherlich ein ganzes Semester philosophieren kann. Thesen:

„Es ist gerecht, wenn sich Leistung auszahlt“ \leftrightarrow „Es ist gerecht, wenn jeder Eigentum gleich verteilt ist.“

„Freiheit heißt frei von Geldnöten“ $\leftarrow \rightarrow$ „Freiheit heißt, vollkommen selbstständig und ohne Eingriff des Staates über alles im Leben entscheiden zu können.“

Siehe auch „Leistungsgerechtigkeit vs. Verteilungsgerechtigkeit“ im Protokoll der 5. Sitzung.

IV. ORGANISATORISCHES

Der Antrag auf den Status der Hochschulgruppe läuft. Raffaele klärt noch letzte der Satzungsdetails mit Frau Fangmann.

10. Sitzung:

1. Frage: Was ist ursprüngliche Ursache und was die Wirkung im Teufelskreislauf zwischen Armut und mangelnder Bildung?

2. Frage: Sollte der Staat kostenlose Bildungseinrichtungen (wie bis jetzt in Deutschland),

eine gewisse Anzahl an Bildungsgutscheinen (wie in Dänemark) oder gar keine Unterstützung liefern (Stipendiatensysteme aus der Zivilgesellschaft wie in den



PROTOKOLL DER 9. SITZUNG

24.01.2007, 18:30 bis 20:45, Lokal Griebnitzsee

Erbschaftssteuer – Pro / Contra

USA)?

11. Sitzung: Zusammenhängende Darstellung der behandelten Themenstränge zu dem Thema "Armut" des WS06/07.

Bitte seit alle anwesend! Dies ist vielleicht die wichtigste Sitzung im Semester!

Darstellung der Protokolle im Kontext des Mindmaps

Die Protokollanten sollten fähig sein, die Diskussion wiederzugeben.

Der Referent sollte für fachliche Fragen bereitstehen!

Wie geht´s im SS07 weiter? Ideen, Wünsche, Sehnsüchte?

Protokoll verfasst von Tim

Geändert von Anita

